

Sachstandsbericht Dorfbreite

Im Rahmen der Ortsratssitzung vom 14.11.2017 war der Zustand der „Erschließungsstraße“ Dorfbreite diskutiert worden. BM Schobert hatte eine verwaltungsseitige Überprüfung und zur heutigen Ortsratssitzung detaillierte Ausführungen zum Sachverhalt zugesagt.

Die örtliche Überprüfung nach der Sitzung vom November 2017 hat leider den außerordentlichen schlechten Zustand des ehemaligen landwirtschaftlichen Weges bestätigt. Reparaturen, die eine wirklich nachhaltige Verbesserung des Zustandes bewirken würden, sind wirtschaftlich nicht realisierbar.

Bis zum Jahresende wurden die Bankette nochmals niveaugerecht aufgefüllt und den technischen Möglichkeiten entsprechend verdichtet. Eine längerfristige Verbesserung der Situation ist auf Grund des nach wie vor dort stattfindenden Baustellenverkehrs nicht zu erwarten.

Die seitens der AEH zur Schaffung der Entwässerungs-Infrastruktur durchgeführten Arbeiten wurden verwaltungsseitig ordnungsgemäß abgenommen. Die hierbei festgestellten Mängel wurden seitens der AEH im Sommer beseitigt und im Dezember hat die Stadt, w. o. dargestellt, nochmals nachgearbeitet. Regressansprüche gegenüber den beauftragten Unternehmen bestehen nicht mehr. Die starke Beeinträchtigung der Straße wird erkennbar in erster Linie durch den dortigen Baustellenverkehr hervorgerufen.

Weder die Wegebefestigung noch die beidseitigen Bankette verfügen über einen für diese Zwecke ausreichenden Unterbau.

Hinsichtlich der immer wieder auftretenden Vernässungen in Senkenbereichen ist eine Ableitung des Wassers über die erdverlegte Oberflächenwasserentwässerung auf der südlichen Straßenseite beim derzeitigen baulichen Zustand des Bankettes nicht möglich.

Auf Grund der unzureichenden Straßenverhältnisse ist eine rein auf die Oberfläche beschränkte Reparatur der Dorfbreite fachlich nicht zu vertreten. Die Kosten für eine fachgerechte Wiederherstellung der Dorfbreite ohne Nebenanlagen (nur Fahrbahn) belaufen sich auf überschlägig 280.000,00 €.

Ein Endausbau mit allen erforderlichen Nebenanlagen wird sich auf mindestens 500.000,00 € belaufen.

Der Zeitpunkt für einen solchen Endausbau sollte immer auch im Zusammenhang mit den weiteren Baugebietsausweisungen gesehen werden.

Bei einer Baugebietserweiterung im Bereich Dorfbreite / Süd würde die Straßenfläche „Dorfbreite“ grundhaft zur „Baustraße“ auszubauen sein, damit sie den weitergehenden Baustellenverkehr aufnehmen kann. Eine solche „Baustraße“ würde dann auch über eine Aufnahme des Oberflächenwassers verfügen. Die Herstellungskosten würden sich auf ebenfalls rd. 280.000,00 € belaufen. Die spätere endgültige Fertigstellung der Erschließungsstraße würde dann nochmals 220.000,00 € kosten, so dass auch diese Herstellungsvariante letztlich bei rd. 500.000,00 € liegt.

Die Kosten für die erstmalige Herstellung der Erschließungsstraße sind nach der aktuell gültigen Erschließungsbeitragssatzung auf die Anliegergrundstücke (90 %) umlagefähig.

Bei einer Baugebietsausweisung im Bereich „Höltgeberg“ würde auf Grund des Zustandes der Dorfbreite ein grundhafte Sanierung wie oben dargestellt (280.000,00 €) ebenfalls zeitnah erfolgen müssen. Denkbar ist dann aber auch, dass die erstmalige Herstellung (500.000,00 €) erfolgen könnte, dies aber vor dem Hintergrund, dass diese Straße dann bei einer späteren Ausweisung einer Baugebietserweiterung „Dorfbreite / Süd“ wieder als Baustellenzufahrtsstraße genutzt werden würde.

Helmstedt, den 09.01.2018

gez. Bode